

Fazit für die Praxis

- Bei rezidivierenden, unklaren Bauchschmerzen sollte auch an eine Allergie gedacht werden.
- Die Fleischallergie, auch α -Gal-Syndrom, ist eine allergische Sonderform, bei der Patienten auf das α -Gal-Antigen im Fleisch von Säugetieren reagieren.
- Eine Eliminationsdiät kann helfen, die Symptome zu reduzieren.
- Für Betroffene wichtig zu wissen: Das α -Gal-Antigen ist nicht nur in Fleisch zu finden, sondern auch in Produkten mit tierischen Inhaltsstoffen, etwa Joghurt und Gummibärchen, aber auch in medizinischen Produkten wie Impfstoffen.

nationsdiät zur Identifizierung von Symptomtriggern durchgeführt werden. Seit Kurzem gibt es einen Labortest (Basophiler Aktivierungstest), der bei der Unterscheidung helfen kann, ob eine α -Gal-Sensibilisierung besteht oder ob diese Sensibilisierung klinische Relevanz besitzt [8].

Für Patienten ist wichtig, dass es zu klinisch relevanten Beschwerden beim Verzehr vieler Nahrungsmittel kommen kann, die α -Gal enthalten. Dazu zählen nicht nur rotes Fleisch, Innereien und Produkte aus rotem Fleisch, sondern auch gelatinehaltige Nahrungsmittel, Gummibärchen, Pudding, Joghurtzu-

bereitungen und Konserven [9]. Zusätzlich können schwerwiegende Probleme entstehen, wenn α -Gal-haltige Infusionen verabreicht werden. Problematisch kann es auch bei tierischen Medizinprodukten im menschlichen Organismus werden, etwa bei Herzklappen von Schweinen. Auch sind α -Galaktosehaltige Impfstoffe im Umlauf, beispielsweise der BCG-Impfstoff oder Vakzine gegen Tollwut, Varizellen und Herpes zoster mit Inhaltsstoffen vom Rind oder Schwein.

Diskussion

Bauchschmerzen sind bei Kindern ein häufiges Symptom, etwa jedes vierte bis fünfte Kind ist von chronischen Bauchschmerzen betroffen [10].

Unser Patient hatte chronische Bauchschmerzen, die viele Schulfehltag zu Folge hatten. Die psychosoziale Anamnese legte die Vermutung nahe, dass es sich, wie so häufig, um funktionelle Bauchschmerzen handeln könnte. Zwar sind funktionelle Bauchschmerzen im Sinne eines Reizdarmsyndroms nicht als isolierte Psychopathologie zu sehen, jedoch kommt der psychosozialen Betrachtung ein hoher Stellenwert zu. Bei diesem Patienten half das rationale Vorgehen mit strukturierter Reevaluation, einem richtungsweisenden Problem auf die Spur zu kommen. Inwieweit das seltene α -Gal-Syndrom in diesem Fall die alleinige Ursache für die Beschwerden

war, bleibt abzuwarten. Weitere serologische Sensibilisierungen bestehen und werden weiterverfolgt. In jedem Fall konnte diesem Patienten durch die konsequente Ernährungsumstellung sehr rasch geholfen und nahezu Beschwerdefreiheit erreicht werden.

Literatur

1. Hyams JS et al. Gastroenterology. 2016;S0016-5085(16)00181-5
2. Subcommittee on Chronic Abdominal Pain. Pediatrics 2005;115:e370-81
3. Galili U. Immunol Cell Biol 2005;83:674-86
4. Wilson JM et al. Curr Allergy Asthma Rep 2017;17:8
5. Update S2k-Leitlinie zum Management IgE-vermittelter Nahrungsmittelallergien. AWMF-Registernr: 061-031
6. Arkestål K et al. J Clin Immunol 2011;127:1024-8
7. Cabezas-Cruz A et al. Allergy 2017;72:2044-7
8. Mehlich et al. J Allergy Clin Immunol 2019;143:182-9
9. Mullins RJ et al. J Allergy Clin Immunol 2012;129:1334-42.e1
10. Krause L et al. Monatsschr Kinderheilkd 2017;165:416



Dr. med. Ludwig Schmid
Gemeinschaftspraxis für
Kinder- und Jugendärzte
München Süd
Aidenbachstrasse 118
81379 München
ludwig.schmid@uminfo.
de

Interessenkonflikt

Der Autor gibt an, dass beim Erstellen dieses Beitrags kein Interessenkonflikt bestand.

Buchtipps

Gastroenterologie: Erfahrung trifft Evidenz

Symptome und Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts und seiner Anhangsorgane beschäftigen alle in der Pädiatrie Tätigen tagtäglich. Mit dem Buch „Praktische Kindergastroenterologie“ steht nun eine neue, exzellente Option zur Vertiefung kindergastroenterologischer Wissens zur Verfügung.

Die beiden Autoren haben ihre langjährige Erfahrung aus der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Erkrankungen von Darm, Magen, Leber und Pankreas zusammengetragen, mit aktueller Evidenz und Literatur abgeglichen und dies

alles zu einer übersichtlichen und gut strukturierten Publikation zusammengefasst.

Das Werk gliedert sich in drei grundlegende Teile: Zunächst werden Leitsymptome und deren Differenzialdiagnostik besprochen. Im größten Kapitel werden alle relevanten Erkrankungen in einer Ausführlichkeit dargestellt, die über Standard-Pädiatrie-Bücher hinausgeht. Zugleich wird aber eine schnelle Informationsgewinnung gewährleistet. Im dritten Teil geht es um die Ernährung – ein zentrales Arbeitsgebiet jedes Kinderarztes.

Das Buch kann allen in der Pädiatrie Tätigen sehr empfohlen werden und wird sowohl in der Weiterbildung als auch in der Praxis viele wertvolle Anregungen geben.

Dr. Martin Claßen



Henning Lenhartz und
Daniel Wenning
**Praktische Kinder-
gastroenterologie**
De Gruyter, Berlin,
1. Auflage, 2021, 82,95 €
ISBN: 9783110409147